



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 12. Anno 1650.

1650

Wöchentliche Donnerstags Zeit- ung Anno 1650.

Aus Neapolis vom 28. Februarij.

In Palermo in Sicilien seynd 3. vornehme Personen benantlich Doctor Pesci/Doct. Pozzi vnd Doctor Anthonio de Judicijsufficiret/ vnd deren Güter confisciret worden/ darumb daß sie sich gebrauchen lassen vnter der Gemeindte eine Reuolte zumachen. Das Blut des St. Januarij Patron von dieser Stadt sol ehliche Tage hero sich von sich selber erregt vnd dergestalt ausgesehen haben/ als wann es gleichsamb kochen vnd auffsteden thete/ welches gemeintlich geschehen pflegt/ wana einige grosse Verenderungen obhanden seyn.

Rom vom 8. Martij.

Er ViceKee zu Neapolis lessi so in aller Eyl 2. Regimenter werbt. Die Spanische seynd stark vff dem Meer/ wollen Porto Longone angreiffen. Der Cardinal Este ist mit grosser Hoffstadt allhier angelanget. Der König in Portugal hat nochmahln die ledige Distumber in seinem Königreich zuverscheyn/ durch den Französischen Ambassadeur stark anhalten lassen/ der hat sich auch in geheimb zu der Donna Olimpia/ vmb durch ihre Vermittelung solches zu wegen zubringen/ versüget/ vnd dem Pabst viel statliche Sachen verchret/ auch ihr vnd dem Cardinal Maltagnino 40000. Cronen Jährliche Pension versprochen. Als solches aber der Spanische Ambassadeur verkundschaffet/ hat er sich zum Pabst gemacht/ vnd demselben die Angelegenheit/ so daraus entstehen würde/ fürgehalten/ welcher ihm diese Antwort hinwieder geben/ Er hette die Sachen schon ehliche Jahr verschoben/würde nunmehr von Rechts wegen zu einem endlichen Schluß schreiten müssen.

Venedig vom 1. II. Dito.

Zu Constantinopel im hohen Rath ist zwar beschlossen worden/ vnsern Bailo vnd alle vnser Kauffleute aus ganz Türckeyen zuvertreiben/ vnd deren

N. 12.

Gü-

Güter so künfftig etwa einkommen möchten/ in Verwahrung zu nehmen/ man vermeint aber/ daß man zuvor noch einmahl versuchen werde/ ob nicht vff beeden Seiten ein gewisser Accord deswegen getroffen werden möchte. Inzwischen thuet der König in Spanien durch seine Ambassadeurn allen möglichen fleiß anwenden/ vmb den Frieden zwischen vns vñnd den Türcken zubefordern/ worzu es sich dann noch zur Zeit zimlich wol ansehen lest. Dessen aber ungeachtet werden doch allerhand Mittel herbey geschaffet/ vmb den Türcken zu begegnen/ vñnd vns besser massen zu defendiren: So hat auch hiesige Respublica Ihre Heyligkeit/ wie imgleichen die Ritter von Malta ersuchet / ihnen mit ihren Galleen ferner/ wie allemahl bißdahero geschehen/ beyzusiehen.

Nürnberg vom 9. 19. Martij.

Ein Herrn berichte hiemit / daß gestern die so lang erwartete Reparition der zweyen letztern Millionen vñnd darüber bewilligten 200000. Reichsthaler von denen Ständen / vñnd hingegen eine Declaracion wegen der real-Assecuration von denen Königl. Schwedischen an das Chur-Mäynische Reichs Directorium verschlossen extraditert worden. Nach dem es auch dieser Tagen eine formula ratificationis Suecica denen Herrn Käyserl. zu ihrer Durchseh: vñnd Verbesserung übergeben / vñnd hingegen von denselben eine Ausfertigung so wol der Käyserl. Ratification/ als des vermög des Puncti Restitutionis im Reich publicirenden Käyserl. Edicti abbegehret worden/ darauff aber in einem vñnd andern noch nichts erfolgt; Wie dann auch wegen des Franckenthalischen Temperamenti die jüngst eingelangte Käyserl. Brieffe abermahl mit sich bringen/ daß Käyserl. Majest. in die Ehrenbreitssteinische Sequestration in keine wege condescendiren wollen / wordurch die Herrn Stände veranlasset / deßhalben nochmahl an allerhöchsigedachte Ihre Käyserl. Majest. ein anderweitiges bewegliches Remonstrations Schreiben förderlichst abgehen zulassen/ ober welches abfassung dieselbe heut dato beschaffiget gewesen. Gott gebe darauff fürdersambst gnädigste Resolution/ vñnd regiere die Herrn Deputatos, daß die rückständige Lista Restituendorum nicht als ein christens extraditert: sondern auch ohne verzögerung des Haupt Schlusses vollkömmblich justitert werden möge.

Aus der Schweiz vom 9. Dito.

Die Schweizerische Gesandten seynd zwar zu Pariß angelangt: Weiln aber der König sich jeho zu Dyon befindet/ dörfsten sie dahin reisen müssen. Inzwischen

sehen wird man den Guarnisonen in diesen Landen Geld geben. Alle Donatio-
nes sollen nunmehr vffgehoben werden / vnd die Herrn Possessores selbige vffs
neue vom König wieder erkauffen.

Paris vom 12. Martij.

Ahre Königl. Majest. vnnnd der Herkog von Anjou seynd den 5. dieses
vmb 11 Uhr Abends von einander geschieden / haben zu Meung geschlafen
offen / allda Sie auch biß vff den 6. verblieben / den 8. seynd Sie zu Mon-
teau angelange / woselbst Sie biß vff den 9. verharret / vñ den 10. zu Joigne /
den 11. aber nach Auxerre kommen / vmb dero Reiß nacher Dyon zu befördern /
woselbst man verhoffet / daß der Herr de St. Mojat Gubernator an Velle-
garde schicken / vnd wegen Vberlieferung desselben Plazes mit ihnen tractiren
werde / der Freyherr von Syrot vnd der Herr Erantautere darüber Mediatore
seyen werden. Am verwichenen Montag seynd die Herrn Schweizerische
Gesandten allhier angelangt / wollen ferner zu Ihrer Königl. Majest. gehen.
Daß Mons: de Tilladet endlich Gouverneur von Brysach worden / vnnnd sein
Gubernament dem Graffen von Neuffille vbergeben werde / continuiret: So
hat auch der Graff Brazilio wegen des Gubernaments de la Vasse schon ge-
schworen / welches dem Mons: de Blesis de Bellifere zum Gubernament ge-
geben gewesen. Der Herkog von Vendosme sol die Ammiralschafft bekom-
men / vnd der Duc de Beaufort sein Surauance seyn / vnd eine Jährliche Pen-
sion von 60000. Pfund von selber Schiffahrt bekommen / wie es der bestorbe-
ne Marschall de Breze gehabt. Der Herkog von Mercure wird das Gouver-
nement von Auvergne vnnnd de Armoutire bekommen / vnd Duc vnnnd Pair de
France werden: So wird man ihme auch das Gubernament der Frontiere
Städte kauffen. Nacher Bordeaux hat man einen Expressen geschickt / die for-
tification Libourne einzustellen.

Nürnberg vom 12. 22. Martij.

In hiesigen Tractaten beruhet es annoch biß dato / weiln man mit Fran-
ckenthal zu keinem Vergleich kommen kan / in vorigen Terminis. Un-
terdessen haben die Herrn Stände am nechst abgewichenen Freytag
Abend denen Königl. Schwedischen Herrn Deputirten ihre Meynung eröff-
net / wie daß sie nunmehr mit der Repartition wegen der 4. vnnnd 5. ten Million
vnter einander auch einig worden / vnnnd müße die endliche Ausfertigung des
Haupt-Recessus anjeho nur einzig vnnnd allein wegen des Franckenthalischen
Ver-

Vergleichs so lang suspendiret werden. So bald man damit richtig/dörffte die Execution gar schleunig vnd ohne alle weitere Verzögerung vor die hand genommen werden. Inzwischen lassen sich die Kaysrerliche expresse vernemen/das sie sich weder zur Einräumung der Besung Ehrenbreitstein vor Franckenthal/ noch zum Sequestro desselben Plazes an ChurMäynß durchaus nicht verstehen könten. Das jüngst indigirte Feuerwerck/welches des Herrn General Feldmarschall Wrangels Excell. verfertigen lassen/ hat biß dato wegen sehr vblen Wetters nicht angezündet werden können/ ist aber nunmehr off heutigen Abend angestellet. Was weiters passiret/werde mit nechster Post zu aduertiren nicht vnterlassen.

Ein anders vom selben Dato.

Seydhero jüngst außgehändigter Repartition ist in den Tractaten weiter nichts passiret. Die Herrn Kaysrerlichen wollen annoch den Vergleich wegen Ehrenbreitstein nicht ratificiren / hingegen die Frankosen es behaupten/ daher es sich wegen Franckenthal noch sehr stossen/vnd des Königs in Spanien Resolution darüber erwartet werden dörffte. Von einem vnd andern solle seiner Zeit mehr bericht erfolgen.

Franckfurt vom 16. 26. Martij.

Als Eöln wird mit heutigen Brieffen vermeldet/ das die Lothringischen Gank vnvermuthlich am Rhein/ vnd zwar zwischen Coblenz vnd Andernach angelangt/ hauseten gar vbel/ vnd theten alle den Rhein hinabfahrende Schiffe anhalten/ scheinete/das sie die Mosel passiren wolten/vnd möchte sich das lang angespannene Werck nunmehr bald eusern. Die Spanischen haben allbereits einen Amptvornwiser in das Ampt Simmern Herrn Pfaltzgraff Philip Ludwig zugehörig/ eingesetzt: So seynd auch gestern einige Spanische newgeworbene Völcker off zwey Meilen von hier gegen den Rhein marchiret.

Antwerpen vom 23. Dito.

Ersiger Ends fänget man jeko schon an ein vnd andere Präparatoria zu einem frühen Feldzug zu machen. Die Lothringischen Völcker kommen wieder nach der Mosel/von dannen sie ihr absehen nach dem Rhein haben sollen/ gestalt sie dann zu dem Ende zu Hammerstein ein Magazin anrichten wollen.

E N D E,

N^o. 1650. N^o. 12.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 12.

Aus Rom vom 5. Martij.

Ahier seynd dieser Tage verschiedene Compagnien / so vnterm
 Graff Wiedeman gedienet / reformiret / vnnnd die Schweizer da-
 von abgedanckt worden; vnnnd vngeachtet man dem General das
 Gouverno von Provincia di Campagna auff 50000. Cronen einkom-
 mens offeriret / ist er doch mal content von hie gezogen. Zu Neapolis
 seynd 6. grosse vnnnd etliche kleine Schiffe durch Intemperst gesunken /
 weßwegen des Duca di Tursi Galleeren / die Armee zu verstärken / mit
 vieler Baarschafft erwartet werden. Dem Princken Thomaso ist das
 General Commando in Piemont vffgetragen worden.

Wien vom 9. Dito.

Dieser Tage ist der Graff von Leimberg zu Ihrer Durchl. des jun-
 gen Erb Herzog Leopoldt Hoffmeister angenommen vnnnd declariret,
 welcher darauff alsoforth das Juramentum abgelegt / vnd ist der Herr
 Cämmer Præfident Herr Graff zum weissen Wolff würcklicher geheimb-
 ter Rath worden. Ihrer Käyserl. vnd Königl. Majest. Reise
 vff Prag gegen bevorstehenden Sommer ist zwar annoch im verschlage /
 biß dato aber annoch nichts gewisses davon zuberichten. Die Spanische
 Verbungen so wol zu Fuß nach Italien als zu Ross nach der Nederland
 continuiren annoch stark / vnd bekumpt man hier zu gnugsamb Volck.

Venedig vom 1. II. Dito.

Alhie gehet die Herrschafft zu Rath / wie der Krieg mit dem Erb-
 feind zu continuiren / auch wie das Wesen mit dem Banco del Giro in
 hiesiger Stadt zu remediren, vnnnd hat ein Jude sich anerbotten / die
 rechte Kunst Gold zuspinnen zu entdecken / da man ihm vnd seiner gan-
 zen Freundschaft für rothe / schwarze Hüt zutragen / vnd aussere der Ju-
 den Stadt zu wohnen vergönnen wolte / so aber abgeschlagen / darauß

er

er für obiges Begehren auff 25. Jahr lang 30000 Ducaten in Banco disponiren lassen / deswegen gleich die parthe in Banco umb 4. procento gestiegen / daher sich niemand mit Contante bezahlen lassen wil. Inzwischen hat noch ein ander / nicht allein der Banco / sondern auch allen Negotianten vortheilige Offerten gethan / derenthalben man erwartet / welches allhier angenommen werden solle. Sonsten continui- ren die Türcken noch immer ihre KriegsPræparatoria zu Land gegen Dalmatien / der gleichen vnser Herrschafft auch thuet / wie dem Feind ins Gesicht zugehen.

Prag vom 2. 12. Martij.

Gestern ist wiederum zum ersten mahl das grosse Landrecht allhier angangen / welches 14. Tag continuiert wird / vnd ist man noch sehr geschäfttig die Königl. vnd andere Residenzen zu repariren / also daß man sich Ihrer Kayserl. Majest. Persönlichen anherof unfft wol zuver- sehen hat.

Dresden vom 12. 22. Dito.

In meinem jüngsten habe dem Herrn von verschiedenen gelahrten Catholischen Personen / so revociret. vnd zu uns vbergetreten / bericht gethan / folget jeso die Nahmen derselben / vnd wo sie geböhren vnd ge- lebet. Der erste Walterus Busch / gewesener Franciscaner Mönch / vnd in 13. Jahr der heiligen Schrift Doctor vnd gewesener Lector / Predi- ger zu Crummau in Böhmen vnd Glos / wie auch Guardian daselbst / ist bürgerlich von Mänster / wird Superintendent zu Brettin. 2. Johan Simson von Biand aus dem Erzherzogthumb Lützenburg / Franciscaner Ordens / an dem Doctor Weber zu Breslaw einen argen Feind ge- habt / hat zu Mänster / Eßln / Wien vnd Breslaw in die 24. Jahr gepre- diget / hielt sich aber zu jso Leipzig auff. 3. Carol Spinola von Brauna / ist gewesen Abt des Herrn Secundi / Ritter St. Johannis von Jerusa- lem / Thumbherr zu vnser lieben Frauen Himmelfahrt in Savena / Herr des Geistlichen vnd Weltlichen Regiments / welchen Ihre Chur- fürstl. Durchl. zum Thumbherrn in dem Stifte Zeis machen wollen. 4. Johan Abraham von Lutz / ist gewesen ein Pohlischer vnd in die 9. Jahr Franciscaner Mönch zur Wilde in Littawen / Item zu Crakaw

in Pohlen/ Oradaur vnd Lüblin. 5. Gerhart Schmitz Dominicaner
Mönch / hat in solchem Orden 18. vñnd im Prediger Ambt 10. Jahr/
theils zu Aachen/allda er bürtig/ theils auch zu Eßlin vnd Maynz gele-
bet. 6. So hat auch ein Freyherr von Gelen zu Leipzig revociret,
dessen Orden vñnd Eitelich aber althoch nicht weiß. Heute 8. Tage kam
wieder ein Dominicaner Mönch/ welcher kein Teutsch konte/ aus Pohl-
en. So gehet auch sonst fast sechs Woche hin / daß nicht einer
kompt/ welcher revociren wil/ oder revociret hat / welche alle mit Re-
commendation Schreiben auff die Universitäten verschickt werden/
vñnd alldar Stipendia erwarten müssen.

Franken vom 9. 19. Martij.

Das zwischen den Herrn Käyserlichen/ Königl. Schwedischen vñnd
Reichs Ständen in Puncto Resitutionis / Evacuationis vñnd Satis-
factionis alles verglichen/ habe jüngst gemeldet. Ich habten die ganze
Tractaten allein auff der Fränkischen Satisfaction / in dem Fränkischen
temperament/ vñnd weil der Commendant zu Fränkenthal
solchen Orth nicht quirsiren wil : So haben die Reichs Stände an den
König in Spanien vor ehlichen Tagen einen eigenen Curirer mit schrei-
ben abgefertiget / vñnd vmb Evacuation gedachten Fränkenthals den-
selben angesuchet. Der Herr General Feldmarschall Wrangel hat
dieser Tagen sein Valet Vanquet geben/ wird nun in wenig Tagen von
hie nach Pommern abreisen.

Werraström vom 14. 24. Dito.

Dieser Tage ist der Obriste Lanaw mit einem Regiment zu Pferde/
einem Regiment Croaten vñnd einem zu Fuß / welche in Oesterreich vor
Spanien geworben worden/ von Helburg herunter marchiret / gehet
durch den Werra Grund auff Salkungen herunter / wird vermuthlich
seine march durch Hessen vñnd Sauerland nach Nederland richten.

Antwerpen vom 18. Dito.

Den 14. dito seynd Ihre Erzhertogk. Durchl. nach verrichtetem
Gottesdienst vom Scharpffenhövel in Begleitung Ihrer Durchl. des
Herzogen von Newburg vñnd dero selben Fürst. Gemahlin zu Brüssel
wie-

wieder ankommen. Der Feldzug wird nunmehr dem ansehen nach hiesiger Orthen in kurtzem vor sich gehen. Die Franzosen haben in unterschiedlichen Gränz Städten die Commendanten verändert / vnd bey die 4000. Mann in Flandern vnnnd Artois geschickt / die Besatzung hin vnd wieder zu verstärken. Die Herkogin von Longueville ist von Aachen durchs Lüsselburger Land gegen Stenay gerisset / vermuthlich daselbsten mit dem General Touraine sich zu unterreden, vnd Rathes zuerholen.

Thüringen vom 11. 21. Mart. j.

Ihre Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg befinden sich annoch zu Gröningen / bey dero sich ein Herkog von Sachsen Lauenburg / wie imgleichen ein Herkog von Mecklenburg / vnd die Käyserl. Commissarien Herr von Blumenthal vnd Herr Plettenberg annoch vffhalten. In Nürnberg hafften die Tractaten annoch in dem Franckenthalischen Temperament / vnd hat den 14. hujus das angestellte Feuerwerck geworffen werden sollen.

Leipzig vom 16. 26. Dito.

Dem jüngst aus Nürnberg einkommenden Bericht nach sol der Schluß des Haupt-Recessus annoch wegen Franckenthal verzögerlich seyn / vnnnd ob zwar die Herren Stände desfalls ein bewegliches Schreiben an den König in Spanien abgehen lassen: So vermuthet man doch daß zur völligen Erörterung des Wercks noch einige Zeit hinreichen / es were dann daß an Käyserlicher Seiten inzwischen ein annembliches Temperament placitiret, vnd dadurch der Friedens-Effect befördert werden möchte.

Den 8. dieses zwischen 1. vnd 2. Vhr Nachmittage ist zu Freyberg in Meissen vnversehens ein starckes Wetter entstanden / welches in St. Peters Kirche geschlagen / vnnnd die Orgel darinnen zimlich zererschmettert / sonsten aber Gott lob keinen Schaden gethan.

E N D E.